

Die Mobiliar

Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Kilian Pfister
+423 237 65 55



GRATULANT DES TAGES

Philipp Eberle freut sich mit Christian Klien über dessen Verpflichtung bei Jaguar. 13



PECHVOGEL DES TAGES

Nach einem schweren Sturz im Training ist für Bernhard Eberle die Ski-Saison vorbei. 13



VORHABEN DES TAGES

Die Kicker des FC Vaduz wollen heute in Sion ihre Erfolgsserie prolongieren. 15



TEAMSIEGER DES TAGES

Peter Frommelt holte sich beim Weltranglistenturnier in Cape Town den Team-Sieg. 16

VOLKS BLATT | NEWS

Eberle schwer gestürzt - Ski-Saison ist zu Ende

SKI ALPIN - Riesenpech für das Herren-FIS-Team des LSV: Im Abschlusstraining für die FIS-Rennen am Donnerstag und Freitag in St. Moritz zog sich C-Kaderläufer Bernhard Eberle gestern in Schruns schwerste Verletzungen im linken Bein zu. «Bei einem Schwung mit extremer Belastung ist er nicht optimal am Ski gestanden. Bernie hat es brutal ausgehebelt und sich zweimal überschlagen», schilderte Trainer Wolfgang Grabner den Unfallhergang. Bei der Untersuchung in der Privatklinik von Dr. Christian Schenk in Schruns bewahrheiteten sich die schlimmsten Befürchtungen: Schienbeinplateau eingedrückt, Seitenband im Knie überdehnt und eingerissen, sofortige Operation, Saison zu Ende. «Bernie war in ausgezeichnete Form. Er war das Zugpferd der FIS-Gruppe, deshalb schmerzt sein Ausfall ungemein», war Grabner nach der Diagnose niedergeschlagen. (mb)

WM-OK investiert 4,8 Mio. Euro für «worst case»

FUSSBALL - Das Organisationskomitee für die WM 2006 in Deutschland hat sich für den Fall einer Verschiebung oder Verlegung der WM versichert. Insgesamt 4,8 Millionen Euro investiert das OK, um eine Verlegung der WM in ein anderes Land oder die Verschiebung auf 2007 finanzieren zu können. Sollte die WM in ein anderes Land verlegt werden, bekäme das OK rund 60 Millionen Euro von der Versicherung ausgezahlt.

Tommy Haas muss Sponsoren 500 000 Euro zurückzahlen

TENNIS - Tommy Haas muss ehemaligen Sponsoren über 500 000 Euro zurückzahlen. Die Ausbildung des 25-jährigen Deutschen in der Tennis-Akademie von Nick Bollettieri in Florida war zwischen 1990 und 1994 von den 15 Klägern finanziert worden. Als Gegenleistung bekamen die Geldgeber 1990 vertraglich 15 Prozent Beteiligung an den Einnahmen bis 2004 garantiert. Haas ist diesen Forderungen nie nachgekommen.

Klien bändigt Raubkatzen

Der 20-jährige Vorarlberger unterschrieb bei Jaguar einen Einjahres-Vertrag

BARCELONA - Für Christian Klien ist ein Traum in Erfüllung gegangen. Der 20-jährige Vorarlberger, der in Liechtenstein seine ersten Erfolge einfuhr, hat gestern in Barcelona einen Vertrag beim Formel-1-Team von Jaguar unterzeichnet. Klien bestreitet für die britischen Raubkatzen die WM-Saison 2004, danach besteht eine Option auf zwei weitere Jahre.

• Michael Benvenuti

1996 startete Christian Klien seine Motorsportkarriere im Fürstentum mit dem 2. Platz in der Liechtensteiner Kart-Meisterschaft der Kategorie Mini. Knapp acht Jahre später ist der gelernte Maschinenschlosser aus Hohenems im Olymp des Motorsports angelangt. «Ich bin der glücklichste Mensch der Welt», jubelte Klien gestern nach der Vertragsunterzeichnung in Barcelona. Der Vorarlberger, der damit der 14. Österreicher in der Königsklasse ist, wird am 7. März 2004 den Grand Prix in Melbourne neben dem Australier Mark Webber in Angriff nehmen.

«Als ich die Nachricht erhielt, dass der Vertrag mit Jaguar-Racing fix ist, konnte ich das zuerst gar nicht fassen», freute sich Klien drei Wochen vor Weihnachten über die verfrühte Be-

schierung, «aber jetzt ist es Wirklichkeit.»

Überraschend kam das Engagement Kliens beim britischen Formel-1-Team aber nicht: «Ich habe jahrelang auf diesen Tag hingearbeitet.» Nach seinen ersten Gehversuchen beim Liechtensteiner Kart-Club arbeitete sich der 20-Jährige über den Formel-BMW-ADAC-Cup bis in die Formel-3-Meisterschaft nach oben, wo er heuer als Rookie nicht nur den 2. Gesamtplatz holte, sondern zudem das F3-Marlboro-Masters in Zandvoort, die inoffizielle F3-Weltmeisterschaft für sich entscheiden konnte.

10 bis 15 Millionen Dollar

Lohn für diese Leistung waren die Jaguar-Testfahrten Ende November in Valencia, die der Youngster mit Bravour absolvierte und damit die Mitkonkurrenten um das Jaguar-Cockpit, Jos Verstappen, Alexander Wurz und Nick Heidfeld ausstach.

Nicht zu unterschätzen ist natürlich auch die Mitgift vom österreichischen Energy-Drink-Hersteller Red Bull, der Klien seit 1997 unterstützt und bereits zwischen 10 und 15 Millionen Dollar an Jaguar überwiesen haben soll.



Pilotiert im nächsten Jahr einen Jaguar-F-1-Boliden: Christian Klien.

Mit einem potenten Geldgeber im Hintergrund könnte heute durchaus ein Liechtensteiner an Stelle Kliens stehen: Philipp Eberle. Der 20-jährige Balzner war steter Wegbegleiter des Vorarlbergers und konnte Klien des Öfteren den Auspuff zeigen. So etwa 1998, als Eberle die Internationale Liechtensteiner Kart-Meisterschaft vor Klien für sich entscheiden konnte. Und

auch im BMW-ADAC-Formel-Junior-Cup 2000 war der Balzner seinem gleichaltrigen Konkurrenten eine Nasenlänge voraus, feierte fünf Siege und beendete das Championat als Gesamtdritter.

Freue mich riesig für Christian

Nach einer erfolgreichen Saison in der BMW-ADAC-Formel-Meisterschaft verliefen auch die Testfahrten für die Formel Renault nach Wunsch - der Vertrag platzte jedoch wegen fehlender finanzieller Mittel. «Mit einem Sponsor wie Red Bull hätte ich es auch so weit geschafft wie Christian», trauert Eberle der vergebenen Chance nach. Neid kennt der 20-Jährige aber keinen, im Gegenteil: «Ich freue mich riesig für Christian und gratuliere ihm herzlich. Er war auf Anhieb bei den Schnellsten und hat eine starke Leistung gezeigt. Wenn ich Zeit und das nötige Geld habe, werde ich ihn beim einen oder anderen Formel-1-Rennen besuchen.»



Mit dem Jaguar-Vertrag in der Tasche legte Christian Klien gestern bei den Testfahrten in Barcelona erneut eine Talentprobe ab und raste auf Platz 7.

VOLKS BLATT | REKORD

HSV MIT REKORDDEFIZIT



FUSSBALL - Als Folge des Rekordverlusts von 14,3 Millionen Euro in der zurückliegenden Saison greift der Hamburger SV zu ungewöhnlich grossen Sparmassnahmen. Demnach sollen die Ausgaben für die laufende Spielzeit um rund 14 auf 66 Millionen Euro reduziert werden. Neben der Verkleinerung des Spielerkaders begegnen die Hamburger dem Defizit unter anderem mit einem teilweisen Gehaltsverzicht des Vorstands sowie der Aussetzung von Prämien für die Spieler.

Jessica Walter verschenkt Sieg

Markus Ganahl scheidet bei Europacup-Slalom in Åre aus

GURGL - Nach einer Topleistung in Lauf 1 verschenkte Jessica Walter beim FIS-Slalom in Gurgl einen möglichen Sieg durch einen unnötigen Einfädler. Markus Ganahl sah beim Europacup-Slalom in Åre (Swe) das Ziel ebenfalls nicht:

• Michael Benvenuti

«Sie war so nah dran am Sieg, hat ihn dann aber verschenkt», trauerte LSV-Damencheftrainer Beat Tschuor einem möglichen Erfolg von Jessica Walter beim FIS-Slalom in Gurgl (Ö) nach. Walter eröffnete mit Startnummer 1 die heurige FIS-Saison und fuhr mit einem

fulminanten Lauf auf Platz 2, knapp 3 Zehntel hinter der Halbzeitführenden und späteren Gewinnerin Manuela Suitner (Ö). Im 2. Durchgang riskierte die Planknerin zu viel und fädelte ein. Marina Nigg belegte, obwohl von einer Grippe geschwächt, den guten 16. Platz, Andrea Hasler, die einige Fehler zu verzeichnen hatte, vermochte sich nicht im Vorderfeld zu klassieren.

Bereits heute steigt in Gurgl der 2. FIS-Slalom, ehe am Donnerstag und Freitag zwei weitere FIS-Torläufe in Livigno (It) auf dem Programm stehen. «In diesen drei Rennen wollen wir zumindest einmal aufs Podest steigen», gab Tschuor die Marschrichtung bekannt.

Nicht nach Wunsch verlief die Europa-Premiere von Markus Ganahl. Das Liechtensteiner Slalom-Ass schied beim EC-Torlauf im schwedischen Åre im 2. Durchgang aus, nachdem er schon im 1. Lauf mit einer Platzierung um Rang 40 weit hinter den Erwartungen geblieben war. «Er ist teilweise sehr gut, dann aber auch wieder schlecht gefahren», lautete das Resümee von Herrencheftrainer Fritz Züger.

Bei den Europacup-Riesenslalom am kommenden Donnerstag und Freitag erhält Ganahl «Verstärkung» aus der Heimat. Mit Achim Vogt, Michael Riegler und Claudio Sprecher werden 4 weitere LSV-Athleten in Aal (Nor) am Start sein.



Jessica Walter aus Planken schied in Gurgl als Halbzeit-Zweite aus.